

Klassenlager 3C 2009 in Sternenberg

Haus

Unser Haus in Sternenberg war sehr komfortabel. Es hatte einen Pool, ein Solarium, grosse Zimmer und genügend Duschen. Die Betten waren zwar klein aber bequem. Am Abend konnte man von der Terrasse aus den Sonnenuntergang beobachten. Neben dem Haus konnte man auf einen Hügel gehen, wo man eine schöne Aussicht hatte.

Jan



Essen

Das Essen war sehr fein. Jeden Abend haben zwei bis drei aus unserer Klasse gekocht.

Jeden Morgen hat uns Sabine (die Besitzerin des Hauses) feine Sachen zum Morgenessen hingestellt.

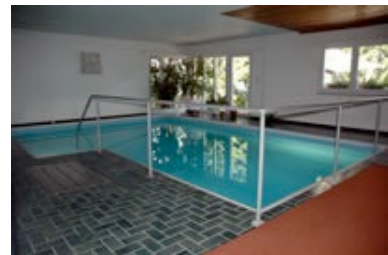
Über Mittag haben wir immer Picknick mitgenommen und haben am Weiher gegessen.

Am Donnerstag hat es geregnet, deshalb gingen wir über Mittag auf einem Bauernhof essen.

Corina



Das war unsere Küche wo wir gefrühstückt haben. Wenn es regnete assen wir auch hier drin Abendessen.



Der Pool war beheizt und hatte eine Gegenstromanlage



Arbeit

Wir fingen jeden Tag um 9 Uhr an.

Zuerst mussten wir mit kleinen Sägen und Gerteln die Bäume auf ca. 1m Höhe absägen, bzw. abhacken. Es war ziemlich lustig, wenn die kleinen Bäumchen umfielen, es war aber auch anstrengend.

Bevor wir mit anderen Arbeiten beginnen konnten, musste zuerst ein ganzes Stück abgeholzt werden. Wenn wir einige Bäume gefällt hatten, mussten wir sie wegtragen. Auch das war sehr anstrengend und nicht sehr toll.

Wir mussten die Stämme meist noch verkleinern und dann auf einen Hügel bringen. Dazu machten wir eine Arbeitsstrasse mit ca. 6 Leuten. Die unterste Person war der Bringer, sie brachte das Holz zur nächsten Person, die es dann weitergab usw.

Wir hatten am Montag und Dienstag sehr schönes Wetter am Mittwoch war es recht bewölkt und am Nachmittag regnete es. Aber zum Glück hatten wir am Nachmittag frei. Am Donnerstag regnete es, mal fester und mal weniger. Es war alles sumpfig und rutschig.

Jeden Tag hatten wir 3 Pausen, die jeweils um 10:30-10:45, 12:00-13:30 und 15:00-13:15 stattgefunden haben. Am Freitag waren wir mit allen Arbeiten wie geplant fertig.

Jasna

Begrünen

Die Arbeit draussen war zum Teil sehr anstrengend. Es machte schon mehr Spass als wir Musik hören konnten (leider nur kurz).

Auf dem Bild sieht man wie wir das Gras schleppen. Es war sehr mühsam diese Fracht ganz nach oben zu transportieren. Aber am Ende schafften es wir dann doch noch .

Corina und ich am Gras verteilen. Das war sehr entspannend und leicht! Es sah am Schluss viel schöner aus! Weil sich das Gras so versämt wird nächstes Jahr hier dieselbe Wiese wachsen wie weiter unten, wo wir das Gras her haben.

Fabienne



Habegger

Unser Klassenlager war ein bisschen streng, aber es hat auch Spass gemacht. Zum Glück mussten wir nicht 8 Stunden am Tag arbeiten. Mit dem Habegger konnte man die abgesägten Bäume mit der Wurzel ausreissen. Dazu legten wir ein Seil um das Bäumchen. Mit dem Habegger spannten wir das Seil. Das war manchmal sehr streng, vor allem wenn die Wurzeln gross waren und viel Erde an der Wurzel klebte.

Juwan & Herr Druey



Weier

Baschi, Juan und ich haben einen Weier gemacht. Es war sehr anstrengend, weil alles schlammig und lehmig war. Wir haben zwei Tage gebraucht, um den Weier fertig zu machen.

Als wir mit dem Weier fertig waren, machten Juan und ich eine Schlammschlacht.

Als wir nach Hause fuhren mussten wir die dreckigen Hosen ausziehen, damit die Autositze nicht schmutzig wurden!

Enzo



Freizeit

Wir sassen jeweils auf dem Anhänger und assen unser Znüni.

Um 12:00 Uhr machten wir während eineinhalb Stunden Mittagspause unten am Weier.

Am ersten Tag besuchte uns Frau Kurz. Sie brachte uns ein Glacé mit, das war sehr nett.

Wir hatten im Haus auch noch Freizeit, wir konnten Schwimmen, spazieren gehen und einfach chillen. Man konnte auch noch auf einen Berg steigen, der Sternenberg hiess. Vom Haus aus waren es 10 Minuten zum Gehen. Am Mittwochnachmittag durften wir auswählen was wir machen wollten. Die Frauen gingen in den Rapperswiler Zoo. Die Männer gingen ins Alpmare, das im Kanton Schwyz ist.

Sara



